



**Für alle,  
die Zukunft  
gestalten möchten:  
Das Saarland**

*Innovationsstrategie bis 2015*

***Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe Logistik***

Stand: 13. November 2007

**Mitglieder der Arbeitsgruppe**

Prof. Klaus-Jürgen Schmidt (Vorsitz)	IPL Prof. Schmidt GmbH, HTW
Thomas Schuck (Vorsitz)	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar mbh
Claus-Thomas Bodamer	Landesverband Verkehrsgewerbe Saarland (LVS)
Jürgen Fisch	BBZ Halberg
Gert Heil	Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
Adrian Klein	Bundesvereinigung Logistik e.V., Regionalgruppe Saarland
Frank Langner	Dachser GmbH & Co. KG
Oliver Ring	Festo AG & Co. KG

## 1. Ausgangslage

Die Logistikbranche gewinnt im Zuge der Globalisierung weltweit eine Schlüsselfunktion. Das Saarland profitiert von dieser Entwicklung: Aufgrund seiner Lage im Herzen Europas an der Ost-West-Achse spielt es seit jeher eine wichtige Rolle im europäischen Frachtbereich. Daran anknüpfend haben renommierte Transport- und Logistikunternehmen das Saarland in den vergangenen Jahren als Standort entdeckt.

Die Globalisierung und die dynamische Entwicklung der Weltmärkte stellen die Branche vor neue Herausforderungen. Um die anstehenden Aufgaben angemessen zu bewältigen, müssen die Logistikstrukturen flexibler und besser integriert werden. Die Kosten spielen eine entscheidende Rolle im weltweiten Wettbewerb. Hierbei sind die beeinflussbaren Logistikkosten mit 5 bis 8 % der Gesamtkosten (über alle Branchen) mittlerweile so hoch, dass der richtige Einsatz entscheidend die Wettbewerbsfähigkeit bestimmt. Hinzu kommt, dass bis 2010 der Anteil der Investitionen im Bereich der Logistik in fast allen Branchen stark ansteigen wird. Damit beeinflusst die Logistik auch immer stärker die Infrastruktur, die Aus- und Weiterbildung, die Produktivität und die Standortentscheidungen von Unternehmen.

## 2. Entwicklungs- und Handlungsfelder

Die Arbeitsgruppe hat sich das Ziel gesetzt, nach einer generellen Aufarbeitung der aktuellen logistikrelevanten Stärken und Schwächen in der Region und auf der Grundlage der durch die generellen Logistiktrends auch für das Saarland bestehenden neuen Chancen und Risiken, einen Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Region zu entwickeln. Bei Zulieferern in der Automobilindustrie hat sich beispielsweise die Bedeutung der Prozess- und Logistikkompetenz deutlich erhöht (siehe Ergebnisbericht der AG Automotive).

Die Ergebnisdokumentation der Arbeitsgruppe stellt die wesentlichen Kompetenzschwerpunkten und Einflussgrößen wie FuE-Kompetenz, Aus-/Weiterbildungskompetenz, Logistikkompetenz der Unternehmen, verfügbare und genutzte Infrastruktur heraus. Als Ergebnis wurden folgende Handlungsfelder identifiziert:

- Infrastruktur - Verkehrsträger und Systeme
- Infrastruktur - Ansiedlung und Cluster
- Logistikkompetenz im Mittelstand
- Aus- und Weiterbildung
- Forschung und Entwicklung
- Marketing für den Logistikstandort Saarland

### 3. Projekte und Maßnahmen

Mit der Innovationsstrategie werden sechs strategische Ziele verfolgt:

- I. Forschungskompetenz erhöhen
- II. Qualifizierte Fachkräfte ausbilden, anwerben und an den Standort binden
- III. Unternehmergeist und Gründungen stärken
- IV. Kooperationen und Innovationstransfer fördern
- V. Internationale Wettbewerbsfähigkeit ausbauen
- VI. Innovationsprofil kommunizieren und Standortimage verbessern

Eine kluge Innovationspolitik muss multiperspektivisch angelegt sein und in mehreren Wirkungsfeldern ansetzen, um diese strategischen Ziele zu erfüllen. Diese Felder sind die Schulen (a), die Hochschulen und FuE-Einrichtungen (b), der Bereich der Gründungs- und Wachstumsunternehmen (c), der Mittelstand (d) sowie die Infrastruktur/ Rahmenbedingungen (e).

Zielfelder / Wirkungsfelder		AG Logistik				
		a Schulen	b Hochschulen und FuE-Einrichtungen	c Gründung und Wachstum	d Mittelstand	e Infrastruktur/ Rahmenbedingungen
I	Forschungskompetenz erhöhen		L.6 Intelligente Verkehrssteuerungssysteme			
II	qualifizierte Fachkräfte ausbilden, anwerben und an den Standort binden	L.5 Grenzüberschreitende Vernetzung der Logistik-Ausbildung				
			L.3 Piloten- und Luftverkehrsausbildung			
			L.4 Executive Master Supply Chain			
III	Unternehmergeist und Gründungen stärken					
IV	Kooperationen und Innovationstransfer fördern		L.1 Aufbau eines Netzwerkes Logistik			
			L.2 Kommunikationsnetz Logistikdienstleister			
V	internationale Wettbewerbsfähigkeit ausbauen			L.7 Gewerbeflächenerschließung am Flughafen Ensheim		
				L.8 Entwicklung des Kombiterminals Saarbrücken		
			L.10 Der Logistikstandort Saarland wirbt um Investoren		L.9 Verkehrsinfrastruktur und Lösung für LKW-Abrufe	
VI	Innovationsprofil kommunizieren und Standortimage verbessern		L.11 Internationaler Logistik-Kongress			

## **Aufbau eines Netzwerkes Logistik**

Die saarländischen Logistik-Dienstleister entwickeln sich weitgehend eigenständig. Gemeinsame Initiativen, die verschiedene regionale Akteure miteinander vernetzen und neue, übergreifende Ideen und Lösungen hervorbringen, sind eher selten. Wichtige Fragestellungen und notwendige Anpassungsprozesse können aber oft erst im Erfahrungsaustausch vor Ort erkannt und gelöst werden. Aus diesem Grund soll die bessere gemeinsame Nutzung der vorhandenen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ressourcen auf dem Gebiet der Logistik angeschoben werden und die Zusammenarbeit zwischen den Dienstleistern in der Region gefördert werden.

Ziel ist es, neben einer gemeinsamen Vermarktung des Logistikstandortes Saarland auch aktuelle Themenschwerpunkte zu bilden, die die Positionierung der Logistik im Saarland insgesamt stärken. Diese Themen sollen von einem neu zu schaffenden Logistik-Netzwerk entwickelt werden, das sich aus relevanten Logistik-Akteuren zusammensetzt und diese in Informationsveranstaltungen und Arbeitskreisen zusammenbringt.

Dieses Netzwerk soll kontinuierlich wachsen. Eine Aufgabe des Netzwerkes ist es, Infrastruktur-Angebote bereitzustellen, die den Logistikbetrieben die Erbringung logistischer Dienstleistungen erleichtert. Dies kann zum Beispiel den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie betreffen (L.2). Der Aufbau und Betrieb eines Daten- und Kommunikationsservices kann insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen der Logistik-Dienstleistungsbranche wichtige Impulse liefern und das operative Geschäft wettbewerbsfähiger machen. Die Bildung eines Arbeitskreises zur Spezifizierung der Daten- und Kommunikationsbedarfe bei kleinen und mittleren Logistikunternehmen soll Aufschluss über den Bedarf für ein solches Kommunikationsnetz geben.

Das Netzwerk Logistik kann außerdem analysieren, inwieweit Infrastrukturmaßnahmen für die Durchführung von logistischen Dienstleistungen sinnvoll sind, um beispielsweise weitere Ansiedlungen externer Dienstleister mit neuen und zusätzlichen Services zu begünstigen. Dazu gehören könnten unternehmensspezifische Added-Value-Service-Leistungen, Cross-Dock-Leistungen sowie Lagerungs- und Kommissionierungsleistungen mit allen erforderlichen Kommunikations-Dienstleistungen.

## **Die Angebote in der Logistik-Ausbildung gezielt ergänzen**

Mit der zunehmenden Bedeutung der Logistik-Branche insgesamt und der Integration von logistischen Aktivitäten in Unternehmen wächst auch der Ausbildungsbedarf im Bereich der Logistik. In den kommenden Jahren soll der Erfahrungsaustausch für Ausbildungsinhalte der Logistik und auch die Nachfrage nach Logistikberufen gesteigert werden. Ausbildungsinhalten sollen stärker mit den Unternehmen im Saarland und der Großregion abgestimmt werden. Grenzüberschreitende, innovative Ausbildungsmodulare können die verschiedenen Kompetenzen der Großregion SaarLorLux miteinander vernetzen (L.5). So positioniert sich das Saarland als Logistik-Drehkreuz für die Großregion.

Die Logistikausbildung an den saarländischen Hochschulen ist derzeit im Rahmen verschiedener Studiengänge, wie zum Beispiel BWL und Maschinenbau, möglich. Die Entscheidung, an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) eine Piloten- und Luftverkehrsmanagementausbildung zu installieren, unterstützt die Aus- und Weiterbildungskompetenz in der Logistik

und zeigt, dass die gemeinsame Umsetzung mit Vertretern der Industrie sehr erfolgreich ist. Dieser Studiengang ist ein neuartiges Konzept, das eine Hochschulausbildung mit der Ausbildung zum Verkehrsflugzeugführer kombiniert. Damit bietet die HTW nicht nur einen neuen Studiengang an, sondern auch eine völlig neuartige Integration von Management und ingenieurwissenschaftlichen Komponenten, verknüpft mit einer Verkehrsflugzeugführerlizenz (L.3).

Zusammen mit der Industrie, der HTW, der Universität des Saarlandes und ICN Nancy werden weitere, eigenständige Wissensmodule entwickelt. Die vorhandenen Angebote sollen durch einen neuen Executive Master-Studiengang Supply Chain Management ergänzt werden, der bei innovativer und industrienaher Ausrichtung eine starke Nachfragewirkung bei Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen entfachen kann (L.4).

### **Intelligente Verkehrssteuerungssysteme**

Logistikrelevante Innovationen liegen im Trend. Neue IT-Technologien, die die Neugestaltung logistischer Prozesse bewirken, unterstützen diese Entwicklung. Nach mehreren Jahren rückläufiger Investitionen in den technologischen Anwendungsbereichen der Logistik, ist die Bereitschaft für neue Investitionen und Innovationsvorhaben in vielen Branchen wieder gestiegen.

Das Saarland hat sich gerade an der Schnittstelle Automotive, Logistik und IT hervorragend positioniert und einige Modellprojekte erfolgreich realisiert. Dazu zählt zum Beispiel das Projekt ISICOM des Instituts für Fahrzeug- und Umwelttechnik an der HTW (Forgis), in dem intelligente Kommunikationslösungen zwischen Fahrzeugen und Verkehrsinfrastruktur entwickelt und im Straßenverkehr erprobt werden.

Mit der IT-Spitzenforschung (zum Beispiel Universität des Saarlandes, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und zwei Max-Planck-Institute) ist das notwendige Wissen regional verfügbar, um wegweisende Innovationen in der Verbindung Fahrzeug-Infrastruktur-Mensch zu entwickeln und sichere, intelligente Systeme umzusetzen. In einem neuen Modellprojekt soll ein flächendeckendes Verkehrssteuerungssystem für das Saarland entwickelt werden. Ziel ist es, die Belastung des fließenden und ruhenden Personen- und Güterverkehrs auf den Straßen zu reduzieren und gleichzeitig die Durchlaufzeiten zu verkürzen. In diesem Zusammenhang werden Pilotprozesse mit RFID angestoßen, mit dem Ziel, die Konzeption, Entwicklung und Erprobung von Szenarien in regionalen Belieferungsprozessen bei festen Lieferbeziehungen zu untersuchen (siehe Ergebnisbericht der AG IT).

### **Verkehrsinfrastruktur und Lösung für LKW-Abrufe**

Die hervorragende Verkehrsinfrastruktur hat das Saarland in den letzten Jahren zum idealen Logistik-Standort gemacht. Mit dem Ford Industrial Supplier Park in Saarlouis und dem starken Wachstum der Logistikbranche im Saarland sind auch an die Weiterentwicklung der Infrastruktur neue Herausforderungen gebunden. Der Ausbau der A 620 von Saarlouis bis Anschlussstelle Saarbrücken-Messegelände kann wesentlich zur Verbesserung dieser Situation im Infrastrukturbereich beitragen. Die notwendigen Pausenzeiten sowie die Wartezeiten im Güterfernverkehr vor Be- und Entladungen werden in Zukunft wegen des größeren Anteils zeitpunktgenauer An-

lieferungen zunehmen. Notwendig ist hier neben dem Ausbau der Parkinfrastruktur für LKW auch eine intelligente Schnittstelle zur Lösung der LKW-Abrufe.

### **Entwicklung des Kombiterminals Saarbrücken**

Eine verbesserte Schienenanbindung für den Güterverkehr ist aus der Sicht der Logistik-Branche vorrangig für den kombinierten Verkehr von Interesse. Im Saarland ist in Saarbrücken derzeit nur ein Kombiterminal nutzbar, das bedarfsgerecht weiter optimiert wird. In enger Abstimmung mit den betroffenen regionalen Akteuren gilt es in einem nächsten Schritt, den Bedarf und mögliche Potenziale für ein weiteres Kombiterminal im Saarland zu prüfen.

Hierbei geht es zunächst um die Ermittlung des möglichen Umfangs und eines denkbaren Standortes für ein neues Kombiterminal. Eine Bewertung ist dann im Zusammenhang mit den anderen Infrastrukturmaßnahmen zu prüfen. In diesem Kontext wird auch der Gesichtspunkt „Integration Wasserstraße“ bewertet.

### **Gewerbeflächenerschließung am Flughafen Ensheim**

Von der aktuellen Entwicklung im Luftfrachtgeschäft sowie den Entwicklungsperspektiven am Flughafen Ensheim infolge neuer Verbindungen kann der Logistikstandort Saarland profitieren. Die Erschließung von verkehrsgünstigen Gewerbeflächen in unmittelbarer Nähe zum Flughafen kann diese Entwicklung nutzen.

### **Der Logistikstandort Saarland wirbt um Investoren**

Die Netzwerke „Saarland International“ und „Netzwerk Plus“ sind weltweit aktiv und spezialisieren sich auch auf die Wachstumskerne des Saarlandes. Persönliche Kontakte spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Das Saarland hat sich als Standort für Logistikansiedlungen einen Namen gemacht. Neben der hervorragenden Lage ist dies vor allem auf die Betreuung aus einer Hand durch die landeseigene Strukturholding Saar zurückzuführen. Dies führt zu einer erheblichen Beschleunigung der Ansiedlungsprojekte, die im Saarland dadurch merklich weniger Zeit von der Ansiedlungsentscheidung bis zur Inbetriebnahme erfordern als an anderen Standorten.

Die erfolgreichen Ansiedlungsentscheidungen der letzten Jahren sind das beste Argument für weitere Ansiedlungen und sollen daher gezielt in geeigneten Veranstaltungen außerhalb des Saarlandes kommuniziert werden. Die etablierten Logistik-Veranstaltungen in der Region mit internationaler Beteiligung sollen konsequent fortgeführt und durch die Verleihung attraktiver Logistik-Preise gezielt aufgewertet werden (L.11).

Auch soll hier die im Saarland vorhandene Logistik-Kompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung dargestellt werden. Das stärkt die Wahrnehmung des Standortes bei auswärtigen Interessenten und ermöglicht gleichzeitig eine engere Verzahnung von Bildung und Forschung mit den in der Region ansässigen Unternehmen.